

Berichte und Meldungen

Call for Papers: Pflege & Gesellschaft Heft 3/2022

Gesundheitsförderung und Prävention in der Pflege

Spätestens mit der Einführung des Präventionsgesetzes 2016 hat das Thema Gesundheitsförderung und Prävention in der Pflege einen enormen Schub erhalten.

Seitdem sind insbesondere in der stationären Langzeitpflege einige wegweisende Projekte konzipiert und umgesetzt worden. Zugleich werden Konzepte zu innovativen pflegerischen Handlungsfeldern wie bspw. Schulgesundheitspflege und Community Health Nursing entwickelt, sowie Ansätze, die dazu beitragen, hilfs- und pflegebedürftigen Menschen ein Leben mit größtmöglichem Autonomieerhalt im häuslichen Bereich zu gewährleisten.

Nicht zuletzt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind Fragen zur Gesundheit von Pflegefachpersonen stärker in den Fokus gerückt. Hier sind Konzepte gefragt, die langfristig dazu beitragen die Gesundheit von Pflegenden zu fördern und zu erhalten.

Durch Beiträge in diesem Schwerpunktheft soll die pflege- und gesundheitswissenschaftliche Diskussion in diesem Themenfeld befördert werden. Wir freuen uns über die Einreichung von theoretisch-konzeptionellen und empirischen Arbeiten aus den genannten Themenfeldern.

Ablauf	Terminplanung
Rückmeldung an Herausgeber- team bei Interesse an der Ein- reichung eines Manuskriptes	Mitte Septem- ber 2021
Artikel in Redaktion P&G zum Peer Review	Ende Januar 2022

Verantwortlich für das Schwerpunktheft
Prof. Dr. Annett Horn
annett.horn@fh-muenster.de

Prof. Dr. Julia Lademann
lademann.julia@fb4.fra-uas.de

Eine neue Agenda für die Ausbildung von Pflege- pädagog_innen in Europa

In einem internationalen ERASMUS-Projekt unter Leitung von Prof. Leena Salminen von der Universität Turku in Finnland (FI) wird seit dem 01.09.2020, gemeinsam mit der University of Eastern Finland (FI), der University of Malta (M), der University of Edinburgh (GB), der Constantine the Philosopher University of Nitra (SLO) und der Universität Internacional de Catalunya (ES) eine neue Agenda für die Ausbildung von Pflegepädagog_innen in Europa erarbeitet. Aus Deutschland ist die Humboldt Universität zu Berlin an dem Projekt beteiligt, vertreten durch das Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft der Charité – Universitätsmedizin Berlin unter Leitung von Prof. Michael Ewers.

In dem Erasmus Projekt mit dem Titel „The New Nurse Educator“ wird zum einen recherchiert und vergleichend analysiert, wie die Qualifizierung von Pflegepädagog_innen in den beteiligten Ländern derzeit erfolgt. Zudem sollen Kompetenzprofile untereinander verglichen werden. Ein Ziel der Zusammenarbeit besteht darin, gemeinsame Qualifikationsangebote für Pflegepädagog_innen an den beteiligten Universitäten im Rahmen des ERASMUS Programms zu entwickeln und anzubieten („Capacity of Nursing Trainers in the Changing World“ mit insgesamt 30 Leistungspunkten gemäß dem ECTS). Darüber hinaus sollen aber auch Empfehlungen für eine Harmonisierung und Evidenzbasierung der Ausbildung von Pflegepädagog_innen in der Europäischen Union (EU) erarbeitet werden. Die Ergebnisse werden in einem „Handbook for Nurse Educators“ als Open-Access-Publikation frei zugänglich gemacht. Mit Ergebnissen des Projekts wird 2023 zu rechnen sein.

Deutschsprachige Website des Instituts für Gesundheits- und Pflegewissenschaft der Charité – Universitätsmedizin Berlin: https://igpw.charite.de/forschung/health_professions_education/new_nurse_educator. Englischsprachige Projektwebseite: <https://new-nurse-educator.utu.fi/>
Kontakt und Informationen:
nicole.lallini@charite.de
simone.campos-silva@charite.de